

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 30

Artikel: Kleines Intermezzo
Autor: Roshard, Victor T.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-491520>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Anschauungsunterricht

Kleines Intermezzo

Tom, ein junger, hoffnungsvoller Reporter, beschloß, der Öffentlichkeit zu zeigen, wie man einen Dieb auf frischer Tat ertappt. Er faßte diesen Gedanken in einer der seltenen Zeiten, da auf der Welt wenig geschah und man mit allen Mitteln Sensationen machen mußte, um leben zu können.

Er war optimistisch genug, zu diesem Zweck gleich einen Kriminalbeamten zu bestellen; der Dieb mußte natürlich bestraft werden, Verführung hin oder her.

Seinen auffällig eleganten schweinsledernen Reisekoffer stellte Tom dem Unternehmen zur Verfügung. Allerdings hoffte er dabei, der Kriminalist würde im richtigen Augenblick zupacken und weder Dieb noch Koffer durch die Latzen gehen lassen.

Eines nachmittags setzte Tom also seinen prall mit Zeitungen gefüllten Koffer auf einer verkehrsreichen Straßenkreuzung am Randstein ab und versteckte

sich mit dem Kriminalbeamten in einem Hinterhalt.

Eine geschlagene halbe Stunde verging. Aber Dieb wollte niemand werden. Dabei war der Koffer noch so neu und hatte solch vielsagend dicke Backen.

Endlich beschloß man, sein Glück an einem belebteren, sozusagen diebesfreundlicheren Platz zu versuchen und wählte dort einen besonders gut getarnten Beobachtungsposten.

Doch auch hier schienen die Angler ihren Köder vergebens ausgeworfen zu

haben. Aber halt, da war ja einer! Der Kriminalbeamte bekam Luchsaugen. Tom wurde nervös und hielt seine Kamera schußbereit.

Ein kleiner älterer Herr kam quer über den Platz geschritten und hielt direkt auf den Koffer zu. Jetzt packte er mit kühnem Griff dessen Tragriemen und eilte von dannen. Toms Kamera machte «klick» und der Hüter des Gesetzes nahm unverzüglich die Verfolgung des Diebes auf. Dieser hatte ein schnelles Tempo angeschlagen, aber der Kriminalbeamte blieb ihm auf den Fersen. Bald sah er ihn in einen Hauseingang verschwinden. Aber als er keuchend und prustend ebenfalls dort anlangte, blieb er plötzlich stehen. Er kannte das Gebäude bereits.

Es war das Fundbüro. Victor T. Roshard



Am Sonntagabend

Nach Norden, Süden, Osten Westen fahren die Völkerscharen, die an Festen waren.